

## 5. Abteilung für Mathematik und Naturwissenschaften.

### Für Kandidaten des realistischen Lehramts mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Zufolge der Prüfungsordnung für Kandidaten des realistischen Lehramts vom 12. Septbr. 1898 können von der für das Hochschulstudium vorgeschriebenen Zeit sechs Semester an der Technischen Hochschule zugebracht werden. Von der Aufstellung besonderer Studienpläne wurde abgesehen. Der Abteilungsvorstand und die einzelnen Dozenten sind jederzeit bereit, den Studierenden Ratschläge bezüglich der Wahl der Vorlesungen zu erteilen.

## 6. Abteilung für Allgemein bildende Fächer.

### Für Kandidaten des realistischen Lehramts sprachlich-geschichtlicher Richtung.

Da bei vielen allgemein bildenden Fächern die Gegenstände der Vorträge und Übungen der Natur der Sache nach sich in einem mannigfaltigeren Rahmen bewegen, ohne sich in einer bestimmten Reihenfolge regelmässig zu wiederholen, so ist von der Aufstellung eines eigentlichen Studienplans abgesehen und dieser durch nachfolgende Zusammenstellung der vorzugsweise in Betracht kommenden Vorträge und Übungen ersetzt worden. Die Auswahl derselben, die je nach der Vorbildung und den verfolgten Zwecken eine verschiedene sein wird, bleibt dem eigenen Ermessen der Studierenden überlassen. Indessen sind der Vorstand und die Mitglieder der Abteilung gerne bereit, die Studierenden bei der Einrichtung ihrer besonderen Studienpläne zu beraten.

- 236 Englische Sprache und Literatur,
- 237. 238. 239 Französische Sprache und Literatur,
- 240 Italienische Sprache und Literatur,
- 241—243 Geschichte und Kulturgeschichte,
- 244—250 Deutsche Literatur, Redeübungen,
- 250 Ästhetik,
- 251 Kunstgeschichte,
- 252. 253 Kunstgeschichtliche Demonstrationen,
- 254 Geographie,
- 255—257 Philosophie (priv.).

## E. Chronik für das Studienjahr 1910/11.

### I. Personalveränderungen.

Die Amtszeit des derzeitigen Rektors, Professors Thomann, endigt am 30. September 1911. Zum Rektor auf das Studienjahr 1911/12 wurde durch Königliche Entschliebung vom 17. Juli 1911 Professor Dr. Müller ernannt.

Nach 30½-jähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit scheidet der ordentliche Professor Baudirektor v. Reinhardt aus dem Lehrkörper der Hochschule; durch Königliche Entschliebung vom 10. Mai 1911 wurde er seinem Ansuchen entsprechend auf 30. September 1911 in den Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlaß das Kommenturkreuz II. Klasse des Friedrichsordens verliehen. Möge es dem allseits hochgeschätzten Kollegen, der sich den dauernden Dank der Hochschule erworben hat, vergönnt sein, den wohlverdienten Ruhestand noch recht lange zu genießen!

Die dadurch auf den Beginn des Winterhalbjahrs 1911/12 in Erledigung kommende ordentliche Professur für Baugeschichte, Bauformenlehre und Bauzeichnen haben Seine Königliche Majestät am 5. Juli 1911 dem Architekten und Privatdozenten an der Technischen Hochschule in München Dr.-Ing. Ernst Fiechter übertragen. Die Lehraufgabe desselben umfaßt auch Bauzeichnen und Bauformenlehre für Bauingenieure. Der bisherige besondere Lehrauftrag für diese Fächer kommt in Wegfall.

Auf die erledigte ordentliche Professur für Modellieren und für Figuren- und Aktzeichnen wurde durch Königliche Entschliebung vom 2. November 1910 der Bildhauer Ulfert Janssen in München berufen. Dieser trat sein Amt anfangs Januar 1911 an. Den Unterricht im Modellieren (8 Std.) erteilte bis zu den Weihnachtsferien der bisherige Inhaber des Lehrstuhls, Professor Habich hier; Figuren- und Aktzeichnen mußte inzwischen ausgesetzt bleiben.

Professor Bonatz lehnte den ihm zugekommenen ehrenvollen Ruf an die K. Akademie der bildenden Künste und die Technische Hochschule in Dresden ab. Aus Anlaß dieser Ablehnung wurde er von dem 4stündigen Unterricht im Entwerfen I entbunden und dieser in Form eines stets widerruflichen Lehrauftrags vom Sommerhalbjahr 1911 an dem Architekten Martin Elsaßer hier übertragen. Dieser übernimmt in gleicher Weise vom Winterhalbjahr 1911/12 an den bisher zur Lehraufgabe des Baudirektors v. Reinhardt gehörigen, seinem Nachfolger aber nicht übertragenen Unterricht in mittelalterlicher Baukunst mit 1 Std. Vortrag und 3 Std. Übungen.

Den Professor Schmoll v. Eisenwerth haben Seine Königliche Majestät am 30. Dezember 1910 mit Wirkung vom 1. Januar 1911 an im Nebenamt zum Konservator der Sammlungen und Kunstgegenstände Seiner Majestät ernannt.